



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Theodor Nöldeke an Adolf Erman

Nöldeke, Theodor

Straßburg, 01.06.1907

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-73008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-73008)

Beantwort 576.
Postkarte



An

Herrn Professor Dr. A. v. Eiman



in

Steglitz,

Friedrichstr. 10/11

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Vorleser College! Herzlichen Dank! - Es war vielleicht
gut, dass die erste Generation der Appyologen in mancher sprachli-
che speziell lehrliche Schwächen verlor, aber die Ignoranz
zu diesem glauben; sie hätten sonst vielleicht die Sprache verloren.
Aber, was jedenfalls ein Segen, dass Sie auch die Sprache
streng wissenschaftlich aufgriffen und zeigte, dass da wissen
... wie viel man leider nicht wissen kann. (Bei dem Abhand-
lung zeigt die Unzulänglichkeit dieser Schrift auch stärker als
und deutlicher als die ^{welt} gebräuchlich ist. Wie die Leute der Polen
rädegerich die alte Sprache lesen konnten, würde man wohl wissen.
Nichtig unsprachen, d. h. die alte Aussprache reproduzieren, könnten
sie ganz, nicht. Und wie (die Welt und unsere Appyologen) sollen;!
Freilich man denke sich, wie unmöglich es einem Engländer in 500
Jahren sein wird, die heutige Aussprache der Englischen zu erkennen, weil
und er freilich die Chancen, für welche die heutige Orthographie wohl
lediglich passt, anzuwenden ~~ist~~ wird feststellen können. - Ich habe schon lange
die Vermutung, dass das Appyologie auch ein Mann vornehmen werthe
wäre, der geliebt, was man von der assyr. Sprache nicht wissen kann,
ein assyriologischer Mann. Ihre haben verständige Appyologen - es sieht
aus, als ob die Paraphrasierung dieses Vermuthung gelungen, aber ich
bleibe einstricken dabei.

Noch einmal besten Dank und Gruß!

Th. ey.

H. Wölke

Strasbourg: d. 1. 6. 07
Hüllg. 16